

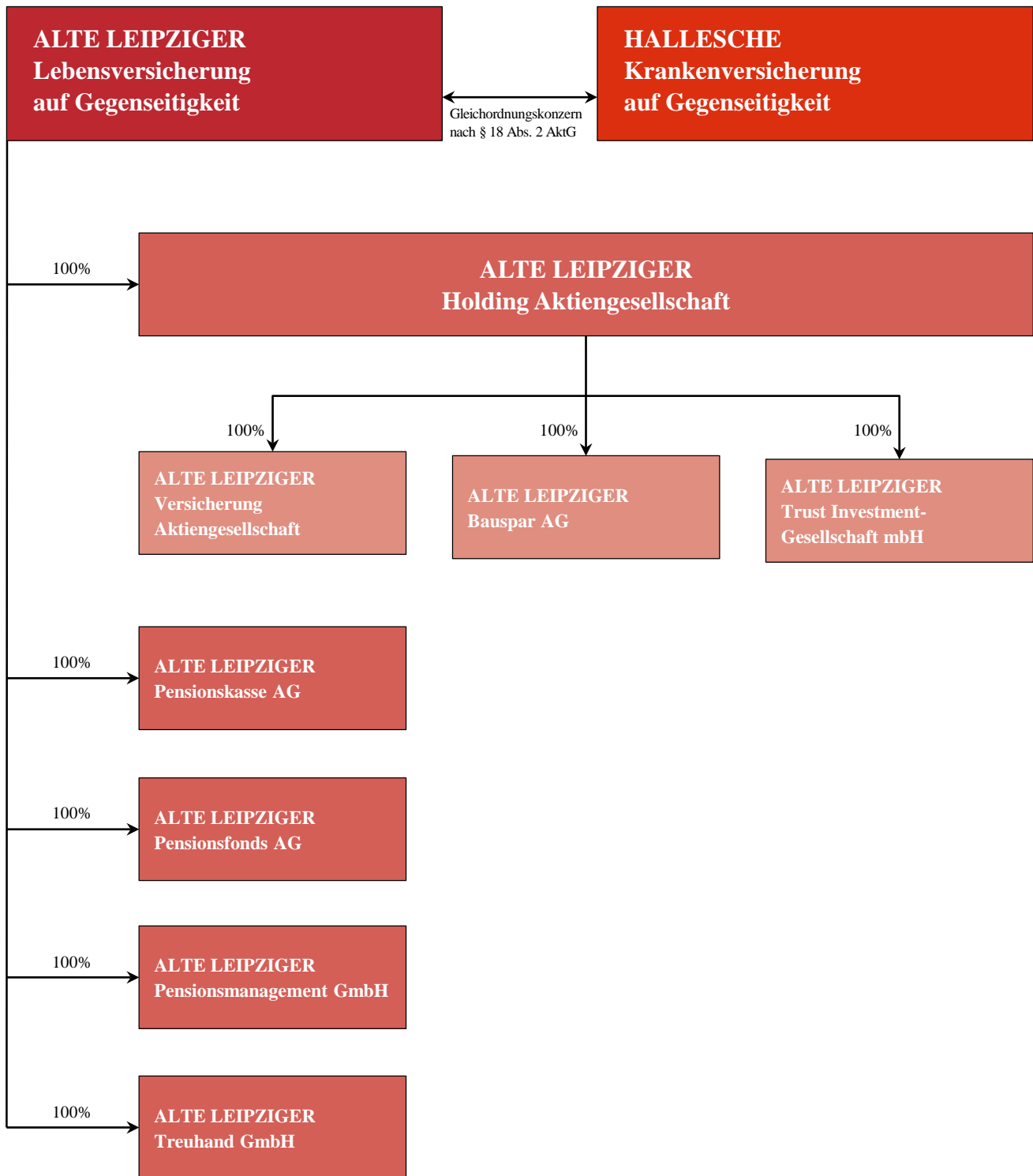


ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2018

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzern



Inhalt

5	Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar
6	Bericht des Aufsichtsrats
8	Compliance-Bericht
9	Bericht des Vorstands – Lagebericht
9	Gesamtwirtschaftlicher Rahmen
9	Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung
9	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
16	Risikoberichterstattung
24	Personal- und Sozialbericht
26	Prognosebericht
27	Betriebene Versicherungszweige
28	Bilanz zum 31. Dezember 2018
32	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018
35	Anhang zum Jahresabschluss
35	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
39	Kapitalflussrechnung
40	Erläuterungen zur Bilanz
44	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
47	Sonstige Angaben
49	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
54	Kontakt

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

vorm. Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln
(bis 15.03.2018)

Christoph Bohn

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender bis 15.03.2018
Vorsitzender seit 15.03.2018
Bad Soden am Taunus

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Königstein im Taunus
stv. Vorsitzender seit 15.03.2018

Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Waiblingen
(seit 15.03.2018)

Stefan Ellerstorfer*

Versicherungsangestellter
Frankfurt am Main
(seit 01.01.2019)

Sabine Mitterer*

Versicherungsangestellte
Neu-Anspach

Hubert Nowak*

Versicherungsangestellter
Pottum
(bis 31.12.2018)

Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Salach

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Kai Waldmann

Königstein im Taunus

Sven Waldschmidt

Frankfurt am Main

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs.

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Stefan W. Wetzel

Aktuar (DAV)
München

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2018 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen.

Arbeit des Aufsichtsrats

In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst. Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand eingehend die Entwicklung der Unternehmenskennzahlen und ließ sich zu den wesentlichen Sparten berichten. Hierbei bildeten die Beitrags- und Bestandsentwicklung sowie die Schadenquoten nebst der Spartenrentabilität und Wachstumserwartungen wesentliche Schwerpunkte in der Berichterstattung des Vorstands.

Die Nachbereitung des Verkaufs der Rechtsschutzsparte war ebenso ein Schwerpunkt wie die aktuellen Konzepte für das Privat- und Firmenkundengeschäft. Überdies wurde umfassend über die Entwicklungen im Bereich Automotive und der Sparte Kraftfahrt sowie die Bestandsmodernisierung im Bereich Wohngebäude gesprochen. Die Produktpolitik in verschiedenen Sparten wurde ausführlich besprochen. In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit neuen Produktentwicklungen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2019 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über

bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 15. März 2018 und 8. November 2018 berichtet.

Jahresabschluss 2018

Der Verantwortliche Aktuar hat die versicherungsmathematische Bestätigung unter der Bilanz erteilt und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts in der Bilanzsitzung berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 15. März 2018 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Walter Botermann, ist mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 15. März 2018 aufgrund des Eintritts in den Ruhestand als Vorstandsvorsitzender der Konzernmuttergesellschaften aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Botermann, der dem Aufsichtsrat seit dem 16. November 2009 angehörte, für seine verdienstvolle, die Gesellschaft maßgeblich prägende und überaus erfolgreiche Aufsichtsratsstätigkeit.

Der Aufsichtsrat wählte am gleichen Tag Herrn Christoph Bohn zum Vorsitzenden und Herrn Martin Rohm zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung hat ferner Herrn Dr. Jürgen Bierbaum mit Wirkung vom 15. März 2018 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Mit Blick auf seinen bevorstehenden Ruhestand ist das von den Arbeitnehmern gewählte Aufsichtsratsmitglied Herr Hubert Nowak zum Ablauf des 31. Dezember 2018 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für Herrn Nowak ist Herr Stefan Ellerstorfer in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Nowak für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 14. März 2019

ALTE LEIPZIGER
Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Bohn	Rohm
Vorsitzender	stv. Vorsitzender

Dr. Bierbaum	Ellerstorfer
--------------	--------------

Mitterer	Pekarek
----------	---------

Compliance-Bericht

Der Erfolg der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses haben.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der internen Richtlinien sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft interne Grundlagen geschaffen und eine Compliance-Organisation (Compliance-Officer, Compliance-Komitee, Compliance-Verantwortliche) eingerichtet.

Die Compliance-Risiken wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und von unseren Fachleuten bewertet. Die Erfassung und Bewertung dieser Compliance-Risiken stellt die Grundlage für eine wirkungsvolle Prävention dar.

Die Gesellschaft hat ihr Compliance-Management-System in den Bereichen Betrugsprävention, Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht von externen Wirtschaftsprüfern überprüfen lassen. Im Ergebnis wurde der Gesellschaft bescheinigt, dass die Beschreibung ihres Compliance-Management-Systems dem Wirtschaftsprüfer-Standard IDW PS 980 entspricht und angemessen ist.

Die Auseinandersetzung mit Compliance-Risiken ist ein permanenter und regelmäßiger Prozess. Veränderungen des rechtlichen Umfeldes werden systematisch beobachtet und bewertet. Damit wird gewährleistet, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind.

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen¹

Die deutsche Volkswirtschaft ist 2018 im neunten Jahr in Folge gewachsen und erreichte, unterstützt von einer nach wie vor guten Weltkonjunktur, einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 %.

Bis auf die Nettoexporte trugen dabei alle Komponenten zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei. Der private Konsum stieg um 1,0 %, die staatlichen Konsumausgaben um 1,1 % und die Bruttoanlageinvestitionen um 4,8 %. Sowohl die Importe (3,4 %) als auch die Exporte (2,4 %) erhöhten sich, so dass der Außenhandel, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein Minus von 0,2 % aufwies.

Die gute wirtschaftliche Lage sorgte erneut für einen Überschuss des staatlichen Sektors, der sich von 34,0 Mrd. € im Vorjahr auf 59,2 Mrd. € erhöhte. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte ein Allzeithoch von 44,8 Millionen Beschäftigten. Die Arbeitslosenquote fiel entsprechend von 5,3 % auf 4,9 %.

Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung²

In der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich das kräftige Wachstum der Vorjahre auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Begünstigt durch die positive konjunkturelle Entwicklung sind die Beitragseinnahmen voraussichtlich um 3,3 % gestiegen. Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem die Wohngebäudeversicherung bei. Hier wird infolge von Beitragsanpassungen eine Steigerung von 6,5 % prognostiziert. Aber auch alle übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung weisen positive Zuwachsraten auf.

Die Schadenaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr. In der Kraftfahrtversicherung ist dies maßgeblich auf einen erneuten Anstieg der Kosten für versicherungsrelevante Ersatzteile zurückzuführen. Hinsichtlich der Naturgefahren verursachte allein der Sturm Friederike einen Schadenaufwand von ca. 900 Mio. €. Infolgedessen wird bei der Wohngebäudeversicherung mit einer signifikanten Zunahme des Schadenaufwandes (+ 20 %) und einem deutlichen versicherungstechnischen Verlust gerechnet. Auch in der Sparte

Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft sind die Unwetterereignisse sowie mehrere Großschäden für den voraussichtlich größten versicherungstechnischen Verlust seit der Jahrtausendwende (Combined Ratio: 117 %) verantwortlich. Der Geschäftsjahresschadenaufwand für alle Versicherungszweige wird den Hochrechnungen zufolge um 6,8 % steigen. Die Brutto-Combined-Ratio (Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) wird bei rund 96 % erwartet.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Unser Geschäftsergebnis im abgelaufenen Jahr ist wesentlich durch den Verkauf der Sparte Rechtsschutz geprägt, der Mitte des Jahres 2018 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 vollzogen wurde. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vergleichswerte des Vorjahres im Folgenden um die Werte für die Sparte Rechtsschutz bereinigt (Pro Forma Werte).

Das versicherungstechnische Nettoergebnis 2018 steht unter dem Einfluss eines zusätzlichen Rückversicherungsvertrages, der für 2018 zur weiteren Ergebnisstabilisierung aufgenommen wurde. Aus diesem Rückversicherungsvertrag resultiert ein einmaliger Ergebniseffekt, der sich in einem Anstieg der Combined Ratio für eigene Rechnung in Höhe von 5,4 Prozentpunkten ausdrückt. Geschützt unter diesem Vertrag sind die Sparten Kraftfahrthaftpflicht, Fahrzeugvollkaskoversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung, Feuerversicherung und Verbundene Gebäudeversicherung.

Das Bruttobeitragsvolumen erhöhte sich im Gesamtgeschäft von 375,7 Mio. € auf 381,4 Mio. €, ein Plus von 1,5 %. Unter Einschluss der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge errechneten sich verdiente Bruttobeiträge in Höhe von 382,6 Mio. € (373,7 Mio. €)³, das entsprach einer Zunahme von 2,4 %. In der Nettosäule verblieben verdiente Beiträge in Höhe von 288,3 Mio. € (286,7 Mio. €).

Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte in der Bruttobetrachtung 254,7 Mio. € nach 242,4 Mio. € im Vorjahr. Hier wirkten sich insbesondere der Sturm Friederike sowie das Automotivesegment belastend aus. Die Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen stieg von 64,9 % im Vorjahr auf nunmehr 66,6 %. Die Entlastung durch die Rück-

¹ Statistisches Bundesamt 2018

² GDV Hochrechnung, Dez. 2018

³ Vorjahreswerte in Klammern

versicherer verringerte sich aufgrund geringerer proportionaler Rückversicherung um 3,2 % auf 54,5 Mio. €. Per saldo errechnete sich ein Nettoschadenaufwand von 200,2 Mio. € bzw. 69,4 % (64,9 %) der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

Die Bruttokostenquote sank – beitragsbedingt – leicht auf 31,3 %. Die eigene Rechnung registrierte einen absoluten und relativen Kostenanstieg. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 106,3 Mio. € bzw. 36,9 % (34,5 %) der verdienten Beiträge. Die Combined-Ratio für den Eigenbehalt wuchs von 99,4 % auf 106,3 %.

Der übrige versicherungstechnische Fehlbetrag für eigene Rechnung erhöhte sich um 1,0 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Im Vorjahr waren die sonstigen versicherungstechnischen Erträge durch einen Sondereinfluss charakterisiert.

Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen errechnete sich ein Nettodefizit von 21,7 Mio. € gegenüber 0,9 Mio. € im Vorjahr. Nach einer Entnahme von 11,7 Mio. € aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen endete die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust von 10,0 Mio. € (3,7 Mio. €).

Der Gewinn aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern und vor außerordentlichen Erträgen verminderte sich von 8,5 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Ursache hierfür waren unter anderem ein um 4,7 Mio. € reduziertes Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie um 0,9 Mio. € erhöhte Zinsaufwendungen aus der Altersversorgung.

Während im Vorjahr das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit einen Überschuss von 4,8 Mio. € zeigte, war im Jahr 2018 ein Verlust von 7,7 Mio. € zu verzeichnen.

Erstmalig wiesen wir in diesem Geschäftsjahr einen außerordentlichen Überschuss in Höhe von 24,9 Mio. € aus. Es handelt sich dabei um den Ertrag aus der Übertragung des Bestandes der Sparte Rechtsschutz.

Der Steueraufwand hat sich mit 7,1 Mio. € mehr als verdoppelt. Auch hier ist der Verkauf der Sparte Rechtsschutz für die Entwicklung von Bedeutung.

Unter Einschluss der Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 10,1 Mio. € (1,8 Mio. €). Zusammen mit dem

Gewinnvortrag von 3,6 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 13,7 Mio. € gegenüber 12,1 Mio. € im Vorjahr.

Das Eigenkapital wuchs infolge des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses von 10,1 Mio. € und der in 2018 erfolgten Ausschüttung von 8,5 Mio. € um 1,6 Mio. € auf 125,4 Mio. €. Die Bilanzsumme erhöhte sich überproportional, so dass die Relation Eigenkapital zu Bilanzsumme geringfügig auf 16,9 % zurückgeführt wurde. Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich leicht auf 43,5 %.

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der Kapitalflussrechnung im Anhang.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Wie prognostiziert ergab sich durch den Verkauf der Sparte Rechtsschutz ein deutlicher Beitragsrückgang. Die Bruttoschadenquote lag mit 66,6 % geringfügig über der prognostizierten Bandbreite. Die Bruttokostenquote entwickelte sich mit 31,3 % günstiger als in der letztjährigen Planung erwartet. Das Kapitalanlageergebnis lag, wie erwartet, unter dem Vorjahreswert. Der prognostizierte Jahresüberschuss wurde um 0,1 Mio. € überschritten.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Prämienaufkommen wuchs im Gesamtgeschäft um 1,5 % auf 381,4 Mio. €. Der größte Teil in Höhe von 380,6 Mio. € entfiel auf das selbst abgeschlossene Geschäft. Wir zeichnen seit einigen Jahren nur noch im Inland Risiken, so dass keine ausländischen Beiträge anfielen. In geringem Umfang erzielen wir zwar ausländische Beiträge aus dem Dienstleistungsverkehr, diese werden aber in Deutschland vereinnahmt und im Jahresabschluss auch dem Inland zugeordnet. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft erreichten wir ein konstantes Bruttobeitragsvolumen von 0,8 Mio. €.

In der eigenen Rechnung verzeichneten wir einen Beitragsabrieb von 0,8 % auf 287,5 Mio. €. Die Eigenbehaltsquote fiel von 76,3 % auf 75,3 % (bezogen auf die verdienten Beiträge).

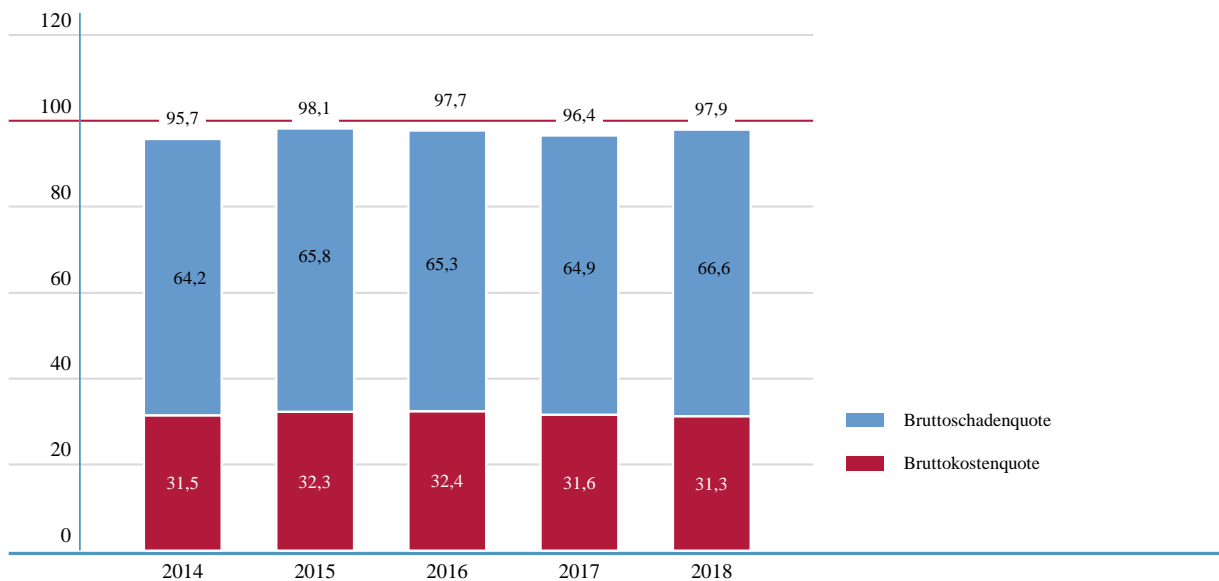
Die Regulierung der Bruttogeschäftsjahresschäden beanspruchte im selbst abgeschlossenen Geschäft 293,6 Mio. € nach 285,7 Mio. € im Vorjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg leicht auf 76,9 % der verdienten Bruttobeiträge. Die Abwicklung der Vorjahresschadenreserve ergab einen Überschuss von 39,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 3,5 Mio. €. Die Bruttogesamtschadenquote belief sich auf 66,6 % der verdienten Beiträge nach 65,1 % im Vorjahr. In der eigenen Rechnung wuchs die entsprechende Quote von 65,2 % auf 69,5 %.

Im indirekten Geschäft erforderte die Regulierung der Versicherungsfälle in der Nettosäule einen Aufwand von 0,5 Mio. € im Vorjahr wurde ein Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. € registriert.

Im Gesamtgeschäft erreichte der Schadenaufwand in der eigenen Rechnung 200,2 Mio. € eine Zunahme von 14,1 Mio. €. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen stieg von 64,9 % auf 69,4 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 1,9 Mio. € auf 119,8 Mio. €. Da die Beiträge überproportional stiegen, sank die Bruttokostenquote geringfügig auf 31,3 % der verdienten Beiträge. In der Nettobetrachtung verzeichneten die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb einen Anstieg um 7,4 Mio. € auf 106,3 Mio. €. Daraus errechnete sich ein Verhältnis zu den verdienten Beiträgen von 36,9 % (34,5 %), was im Wesentlichen auf die Neuordnung der Rückversicherung zurückzuführen ist.

Bruttoschaden-/Bruttokostenquote (Combined-Ratio)
(in Prozent der verdienten Bruttobeiträge)



Im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhte sich das Defizit für eigene Rechnung – vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen – von 1,9 Mio. € auf 21,9 Mio. €. Das indirekte Geschäft erreichte einen entsprechenden Nettoüberschuss von 0,2 Mio. € (1,1 Mio. €). Unter Berücksichtigung einer ergebnisverbessernden Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 11,7 Mio. € (Zuführung 2,8 Mio. €) schloss das Gesamtge-

schäft mit einem versicherungstechnischen Fehlbetrag von 10,0 Mio. € (- 3,7 Mio. €)

Das direkte ausländische Geschäft in einigen Ländern West- und Osteuropas befindet sich seit Jahren in Abwicklung. Daher zeichneten wir keine Prämien mehr. Die Regulierung der Versicherungsfälle zeigte in der eigenen Rechnung einen Aufwand von 38 Tsd. € gegenüber 79 Tsd. € im Vorjahr.

Diese Werte stellten gleichzeitig auch das versicherungstechnische Ergebnis dar.

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im Geschäftsjahr 2018 auf die am Ende des Lageberichts genannten Versicherungszweige.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Allgemeine Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 1,2 % auf 14,1 Mio. € zurück. Der Gesamtschadenaufwand stieg in der Nettobetrachtung um 6,4 % auf 8,3 Mio. €. Daraus ergab sich eine Schadenquote von 61,0 % der verdienten Nettobeiträge nach 56,5 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung konnten 0,3 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen werden, im Vorjahr wurden 0,1 Mio. € zugeführt. Die Zweigrechnung schloss mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 0,6 Mio. € (0,9 Mio. €).

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das Prämienvolumen stellte sich auf 63,8 Mio. € ein Plus von 0,4 %. Die Schadensituation war sowohl brutto- als auch nettoseitig durch eine Verschlechterung bestimmt. In der Nettoabrechnung nahm der Gesamtschadenaufwand um ein Viertel auf 27,8 Mio. € zu, bedingt durch geringere Abwicklungsgewinne. Die korrespondierende Quote wuchs von 46,0 % auf 55,6 % der verdienten Beiträge. Nach einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 0,6 Mio. € ergab sich ein versicherungstechnisches Defizit von 2,1 Mio. €. Im Vorjahr konnte ein Gewinn von 5,9 Mio. € erzielt werden.

Kraftfahrtversicherung

Diese Zweiggruppe registrierte ein Beitragsplus von 4,9 % (15,6 %) auf 139,2 Mio. €. Das so genannte Automotive-Geschäft betreiben wir seit dem 1. Oktober 2018 nicht mehr. Die Entwicklung im Einzelnen:

In der Sparte **Kraftfahrthaftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,5 % auf 77,8 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte in der eigenen Rechnung 31,2 Mio. € (31,7 Mio. €). Die Relation

zu den verdienten Beiträgen sank entsprechend von 85,9 % auf 84,3 %. Unter Einschluss einer Minderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 25 Tsd. € (0,8 Mio. €) endete die Spartenrechnung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 4,4 Mio. € (3,6 Mio. €).

Der Einzelzweig **Fahrzeugvollkaskoversicherung** erzielte einen Beitragsgewinn von 5,4 % auf 54,6 Mio. €. Im Selbstbehalt sanken die verdienten Beiträge hingegen um 1,7 % auf 37,7 Mio. €. Der Nettogesamtschadenaufwand wuchs um 1,2 % auf 38,9 Mio. €. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen stieg um drei Prozentpunkte auf 103,0 %. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,4 Mio. € (4,9 Mio. €) verblieb ein Defizit von 4,2 Mio. € gegenüber 3,2 Mio. € im Vorjahr.

In der Sparte **Fahrzeugteilkaskoversicherung** verzeichneten wir einen Prämienzuwachs von 0,3 Mio. € auf 6,7 Mio. €. Die Schadenlage war bruttoseitig fast konstant, in der Nettosäule erforderte die Regulierung der Schadensfälle 4,1 Mio. € (4,0 Mio. €). Die Gesamtschadenquote für den Eigenbehalt ging – beitragsbedingt – von 64,9 % auf 64,3 % zurück. Der Schwankungsrückstellung konnten 15 Tsd. € (0,2 Mio. €) ergebnisverbessernd entnommen werden. Per saldo ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,8 Mio. € nach 0,6 Mio. € im Vorjahr.

Feuerversicherung

Diese Zweiggruppe erzielte einen Beitragszuwachs von 3,8 % auf 11,5 Mio. €. Die Schadensituation entspannte sich sowohl brutto- als auch nettoseitig. In der eigenen Rechnung fiel der Gesamtschadenaufwand um 0,4 Mio. € auf 5,5 Mio. €. Die entsprechende Quote sank um etwa fünf Prozentpunkte auf 55,5 % der verdienten Nettobeiträge. Die Schwankungsrückstellung war mit 38 Tsd. € zu dotieren, während im Vorjahr 1,0 Mio. € entnommen werden konnten. Für das Geschäftsjahr errechnete sich ein versicherungstechnisches Defizit von 0,7 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Überschuss von 0,1 Mio. € ausgewiesen.

Einbruchdiebstahlversicherung

Das Bruttoprämienvolumen erhöhte sich leicht auf 6,2 Mio. €. Der Nettogesamtschadenaufwand konnte um 0,4 Mio. € auf 2,4 Mio. € zurückgeführt werden. Als Relation zu den verdienten Beiträgen errechneten sich 39,5 % (46,1 %). Die Schwankungsrückstellung war um 0,3 Mio. €

(Minderung von 0,2 Mio. €) zu erhöhen. Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem fast unveränderten Fehlbetrag von 1,3 Mio. €

Leitungswasserversicherung

Die gebuchten Beiträge gaben um 6,4 % auf 5,2 Mio. € nach. Der Gesamtschadenaufwand nahm in der Nettosäule um ein Viertel auf 6,4 Mio. € zu. Die Schadenquote wuchs entsprechend von 96,1 % der verdienten Nettobeiträge auf 128,0 %. Eine Schwankungsrückstellung war nicht zu bilden. Der versicherungstechnische Fehlbetrag in Höhe von 3,5 Mio. € hat sich mehr als verdreifacht.

Glasversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen fiel um 8,1 % auf 5,7 Mio. €. In der Nettobetrachtung stiegen die verdienten Beiträge hingegen um 1,0 % auf 5,5 Mio. €. Die Gesamtschadenaufwendungen sind sowohl brutto- als auch nettoseitig rückläufig. Im Selbstbehalt erforderte die Schadenregulierung 1,4 Mio. € (1,6 Mio. €). Die Nettoschadenquote ging auf 25,5 % zurück. Die Schwankungsrückstellung war – wie im Vorjahr mit 0,1 Mio. € zu dotieren. Insgesamt errechnete sich ein Spartengewinn von 1,0 Mio. € (0,6 Mio. €).

Sturmversicherung

In diesem Zweig registrierten wir einen Bruttoprämienabrieb von 5,1 % auf 4,5 Mio. €. Die Bruttogesamtschadenlast erhöhte sich um etwa ein Viertel auf 2,8 Mio. €. Nach der Entlastung durch die Rückversicherer verblieben in der eigenen Rechnung 2,2 Mio. € oder 79,2 % (64,3 %) der verdienten Beiträge. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 49 Tsd. € (Zuführung von 0,7 Mio. €) schloss die Zweigrechnung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 1,2 Mio. € nach 1,4 Mio. € im Vorjahr.

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich von 18,9 Mio. € auf 18,1 Mio. €. Dies entsprach einem Minus von 4,5 %. Die Nettoschadenlast konnte um 0,1 Mio. € auf 7,1 Mio. € zurückgeführt werden. Die Schadenquote stieg im Eigenbehalt beitragsbedingt von 39,3 % auf 39,6 %. Der Schwankungsrückstellung konnten 0,2 Mio. € (36 Tsd. €) ergebnisverbessernd entnommen werden. Der Zweig erzielte

einen konstanten versicherungstechnischen Überschuss in Höhe von 2,9 Mio. €

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttoprämien gingen um 2,0 % auf 67,2 Mio. € zurück. Im Selbstbehalt fielen die verdienten Beiträge stärker und zwar um 5,6 % auf 62,3 Mio. €. Die Gesamtschadenaufwendungen erhöhten sich sowohl brutto- als auch nettoseitig. Im Selbstbehalt stiegen die Schadenaufwendungen um 2,2 Mio. € auf 46,1 Mio. €. Die relative Belastung erhöhte sich auf 74,1 % (66,6 %). Der Schwankungsrückstellung waren 5,8 Mio. € zu entnehmen, im Vorjahr wurden 8,2 Mio. € zugeführt. Als Zweigergebnis errechnete sich ein Verlust von 1,7 Mio. € (10,6 Mio. €).

Technische Versicherungen

Das Beitragsvolumen stieg in dieser Zweiggruppe von 17,6 Mio. € auf 18,5 Mio. €, ein Plus von 5,0 %. Die verdienten Nettobeiträge verzeichneten ein Plus von etwa einem Fünftel. Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte in der Nettosäule 7,5 Mio. € (5,2 Mio. €). Die korrespondierende Schadenquote nahm von 41,3 % auf 49,9 % zu. Eine Schwankungsrückstellung war, wie in den Vorjahren, nicht zu bilden. Es verblieb ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,4 Mio. € (3,5 Mio. €).

Transportversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen stellte sich fast unverändert auf 8,1 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung nahmen um fast ein Drittel auf 5,9 Mio. € zu. Die Gesamtschadenaufwendungen erhöhten sich in der Nettosäule von 2,7 Mio. € auf 4,5 Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich trotz der Beitragssteigerung von 60,6 % auf 76,1 % der verdienten Beiträge. Nach einer ergebnisverbessernden Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (0,5 Mio. €) errechnete sich ein Zweigverlust von 0,4 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Überschuss von 0,6 Mio. € verzeichnet.

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Zweiggruppe (Feuer- und technische Betriebsunterbrechung) erreichte ein nahezu unverändertes Prämienaufkommen von 4,0 Mio. €. Die Regulierung der Schadensfälle beanspruchte im Eigenbehalt unverändert

1,5 Mio. € Die Nettoschadenquote gab von 51,0% der verdienten Beiträge auf 46,5% nach. Die Schwankungsrückstellung war um 0,2 Mio. € (45 Tsd. €) zu erhöhen. Per saldo errechnete sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 0,5 Mio. € (0,3 Mio. €).

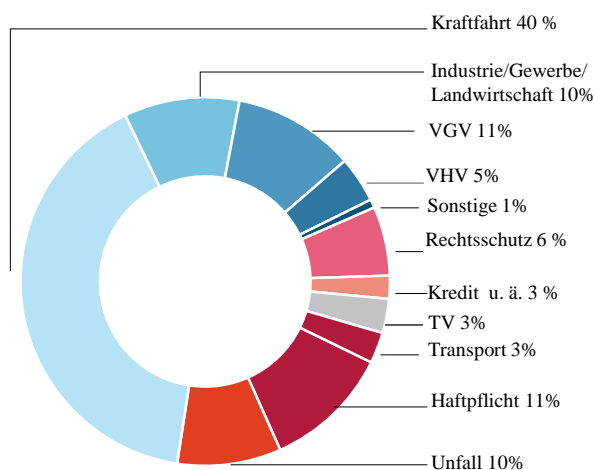
Übrige Versicherungszweige

Die übrigen Versicherungszweige erreichten gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 14,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 8,0%. Der Anteil am gesamten Beitragsportefeuille stieg von 3,6% auf 3,9%. Die Nettoschadenlast

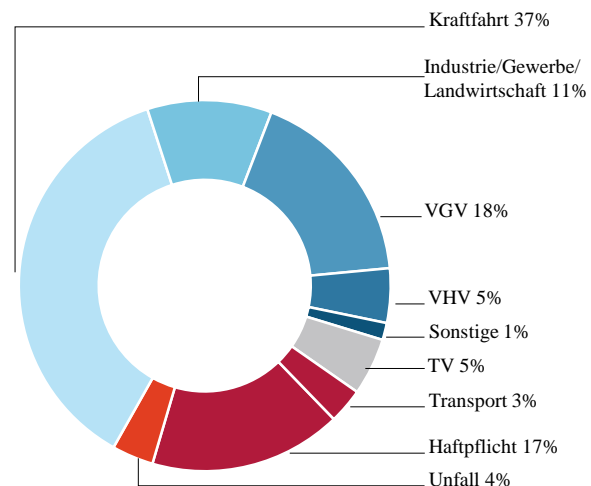
Spartenanteile nach gebuchten Beiträgen

(selbst abgeschlossenes Geschäft)

Spartenanteile Markt*



Spartenanteile ALTE LEIPZIGER Versicherung AG



* Angaben: GDV, vorläufig, Stand: Aug. 2018

In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Das Beitragsvolumen lag unverändert bei 0,8 Mio. € Im Eigenbehalt wendeten wir 0,5 Mio. € für die Schadenregulierung auf, im Vorjahr verzeichneten wir einen Ertrag von 0,4 Mio. € Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen waren mit 11,1 Mio. € nahezu konstant. Im Vorjahr wurden sie mit 0,9 Mio. € dotiert. Das indirekte Geschäft schloss mit einem fast konstanten versicherungstechnischen Überschuss von 0,2 Mio. € Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wird auf eine nach Sparten differenzierte Betrachtung verzichtet.

belief sich auf 4,7 Mio. € (4,3 Mio. €). Beitragsbedingt ging die Nettoschadenquote von 53,4% auf 52,8% zurück.

Einen versicherungstechnischen Überschuss erzielten die Allgefahren-, EC (Extended Coverage)-, Maschinen-Garantie-, Verkehrs-Service-, Valoren-, Ausstellungs- und Kühlgüterversicherung.

Die Reisegepäck-, Camping- und Reiserücktrittskostenversicherung schlossen das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sanken im Geschäftsjahr 2018 aufgrund des Verkaufs der Sparte Rechtsschutz um 94,0 Mio. € auf 660,1 Mio. € (-12,5%). Bereinigt um den Effekt aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz stiegen die Kapitalanlagen um 16,1 Mio. € (+2,5%). Für die Bruttoneuanlage standen 53,5 Mio. € zur Verfügung.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Rentenpapiere am Gesamtportefeuille stieg um 9,6 Prozentpunkte auf 84,9%. Bei den Anlagen im Rentenbereich wurde hoher Wert auf eine sehr gute Bonität der Emittenten bzw. der Deckungsmassen gelegt. Investitionen erfolgten hauptsäch-

lich in Pfandbriefe und Papiere öffentlicher Emittenten sowie in Unternehmensanleihen mit gutem Rating.

Der Aktienbestand innerhalb des Spezialfonds betrug zum Jahresende nach Absicherung 0,9 Mio. € oder 0,1 % der gesamten Kapitalanlagen.

Die Immobilienspezialfonds wurden nicht weiter dotiert, der Anteil an den Kapitalanlagen stieg von 6,0 % auf 6,8 %.

Die restlichen Kapitalanlagen entfallen auf Festgelder, liquide Mittel bzw. kurz laufende Renten in Fonds und Depotforderungen.

Eine Darstellung der Bestandsbewegungen bei den Kapitalanlagen finden Sie im Anhang.

Kapitalanlageergebnis

Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen sank auf 15,3 Mio. € (20,0 Mio. €). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich dadurch von 2,69 % auf 2,16 %.

Die laufenden Kapitalerträge waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von 17,9 Mio. € auf 16,4 Mio. € rückläufig. Außerplanmäßige Erträge in Höhe von 1,1 Mio. € wurden durch Rentenverkäufe realisiert, weitere 0,1 Mio. € stammen aus dem Abgang einer Beteiligung im Zuge des Verkaufs der Sparte Rechtsschutz.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen auf 0,7 Mio. € (0,5 Mio. €). Diese entfielen vollständig auf Verwaltungsaufwendungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Negativzinsen.

Außerplanmäßige Aufwendungen entfielen mit 1,6 Mio. € auf die Abschreibung eines gemischten Fonds.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 36,4 Mio. €

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen, die die Gesellschaft benachteiligt haben, hat die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt:

Aufsichtsrat :	33 %
Vorstand:	0 % *
Erste Führungsebene:	9 %
Zweite Führungsebene:	31 %

* unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragslage

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Nachhaltigkeitsbericht

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung erstellt gemäß § 341a Abs. 1a HGB i. V. m. § 289b Abs. 2 HGB als Mutterunternehmen einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht für die ALTE LEIPZIGER Versicherung und wird diesen auf der Unternehmensseite veröffentlicht unter <https://geschaeftsbericht.alte-leipziger.de/wp-content/uploads/downloadcenter/al-leben/Nachhaltigkeitsbericht2018.pdf>

Risikoberichterstattung

Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, neben der langfristigen Sicherung unseres Unternehmens und der Erfüllbarkeit der Ansprüche unserer Kunden mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem einen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit zu leisten. Unerkannte oder unzureichend kommunizierte Risiken können die Erfüllung der Unternehmensziele gefährden und im Extremfall die Existenz des Unternehmens bedrohen. Einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens leistet die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie. Dort sind unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken festgelegt. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei wird die Vermeidung von bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken angestrebt. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft. In diesem Zusammenhang spielt auch die Kapitaladäquanz nach Solvency II eine entscheidende Rolle. Diese lag im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen jeweils um mehr als das 2-fache über der gesetzlichen Anforderung. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR-Bericht) veröffentlicht und können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potentieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand. Des Weiteren übernimmt die RMF die Koordination des ALM- und des ORSA-Prozesses. Die Risikomanagementfunktion wird durch das zentrale Risikomanagement wahrgenommen und durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

Risikomanagement-Prozess

Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unser Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagement der ALTE LEIPZIGER Versicherung berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und auf Jahresebene. Bezüglich der ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den SFCR verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente (Internes Kontrollsystem, Neue-Produkte-Prozess, Schadenfalldatenbank) sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse (IT- und Compliance-Risikokontrollprozesse) herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden vierteljährlich erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Zusätzlich zum internen Risikobericht werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht für die Aufsicht erstellt.

1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, mit hoher Sicherheit die kalkulierten Erträge zu erreichen.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert

sich die Gesellschaft in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Wir achten auf ein hohes Maß an Sicherheit bei allen Kapitalanlageinvestitionen. Dies spiegelt sich beispielsweise in der sehr guten Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Kumulrisiken.
- Wir tätigen nur Anlagen, die auf Dauer im Verhältnis zu ihrem Risiko eine angemessene Rentabilität erwarten lassen.
- Wichtig ist uns eine ausreichende Liquidität, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement des gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen rechtzeitig gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie Währungsrisiken.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls rechtzeitig reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer

Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2018.

Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Der Rückgang kann dazu führen, dass durch die geringere Neuanlage (Wiederanlage-
risiko) entsprechende Kapitalanlageerträge im Ergebnis fehlen und dadurch der Jahresüberschuss geringer ausfallen kann. Ein Zinsanstieg hat dementsprechend sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge.

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Zeitwert der verzinslichen Wertpapiere direkt oder über Fonds 605,3 Mio. € Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um ± 1 Prozentpunkt bzw. ± 2 Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt.

Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zinssensitiver Kapitalanlagen*
Rückgang um 2 Prozentpunkte	667,4 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	635,2 Mio. €
IST zum 31.12.2018	605,3 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	577,4 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	551,4 Mio. €

* Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch die indexnahe Abbildung von breit gestreuten Indizes in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Varianten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2018 nach Absicherung auf 0,9 Mio. € Durch den Ein-

satz von Wertsicherungen begrenzen wir die Risiken aus unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt.

Bei Aktienkursveränderungen von $\pm 10\%$ bzw. $\pm 20\%$, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich unter Berücksichtigung der vorhandenen Absicherung geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte aktienkursensitiver Kapitalanlagen*
Anstieg um 20 %	1,1 Mio. €
Anstieg um 10 %	1,0 Mio. €
IST zum 31.12.2018	0,9 Mio. €
Rückgang um 10 %	0,8 Mio. €
Rückgang um 20 %	0,7 Mio. €

* Aktien in Fonds

Währungsrisiken außerhalb der Aktienfonds gehen wir nur sehr begrenzt ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Aktienfonds wird unter dem allgemeinen Aktienkursrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nach Anlagearten (Aktien/Beteiligungen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit breit gestreut. Unser Konzernlimitsystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund, Bundesländer und anderen Staaten) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 21,4 % an der Rentenanlage. Ihr Rating für ungesicherte Anleihen liegt zwischen A und BBB, wobei überwiegend in Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen

wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko explizit dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine detaillierte, monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt zusätzlich sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der hohen Qualität unserer Rentenanlagen ist der weitaus größte Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Eine Quantifizierung erfolgt auf Basis ausgewählter Szenario- und Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests. Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

2.1. Prämienrisiko

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Beiträge nicht zur Zahlung von in der Zukunft zu erwartenden Schäden ausreichen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine selektive, ergebnisorientierte Zeichnungspolitik und eine risikogerechte Kalkulation auskömmlicher Beiträge sowie durch ein entsprechendes Bestandscontrolling. Nachlässe werden für jeden Neutarif konsequent eingepreist und deren konkrete Vergabehöhe überprüft.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen als auch Schutz vor einer erhöhten Frequenz an Elementarschäden bieten.

2.2. Reserverisiko

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dieses besteht darin, dass die in Zukunft zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die zum Zeitpunkt der Reservestellung erwarteten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine auskömmliche Bemessung von Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden zur Sicherstellung der Auskömmlichkeit auch aktuarielle Berechnungen vorgenommen, mit denen sich zu erwartende Schadenaufwände prognostizieren lassen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Bruttoschadenquoten, mit den darin enthaltenen Anteilen für Groß- und Elementarschäden, sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Angaben in Prozent ¹	Gesamtschadenquote brutto direktes Geschäft	davon aus:		Gesamtschadenquote netto ³ direktes Geschäft	Abwicklungsergebnis netto ⁴ direktes Geschäft
		Großschäden	Elementarschäden ²		
2009	72,0	2,2		72,5	7,7
2010	80,2	1,9		80,6	4,1
2011	68,6	2,4	4,1	70,7	8,3
2012	63,5	1,8	3,0	65,3	10,3
2013	69,5	2,5	7,2	66,3	8,8
2014	64,5	1,4	2,8	66,8	7,0
2015	65,9	2,5	3,9	69,6	6,8
2016	65,3	2,2	2,7	68,1	7,5
2017	65,5	1,9	4,2	65,7	7,6
2018 ⁵	66,6	1,1	5,5	69,5	9,2

¹ Die Berechnungssystematik der Vorjahre wurde an die des Geschäftsjahres 2018 angepasst.

² Für die Jahre 2009 - 2010 liegen keine separierten Daten vor

³ Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

⁴ Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

⁵ Die Daten aus 2018 beinhalten im Vergleich zu den Vorjahren keine Zahlen der Sparte Rechtsschutz, da diese mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 verkauft wurde.

3. Ausfallrisiken

3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 7,4 Mio. € Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Wertberichtigungen in Höhe von 0,7 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Vermittler beträgt 0,49 %.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 6,7 Mio. € Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Forderungen entfallen 98,1 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem **Bonitätsrisiko** wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2018 aus Emissionen, die von in- und ausländischen Gebietskörperschaften oder ihren Sonderinstituten (62,7 %, jeweils bezogen auf den Buchwert der Renten-Direktanlage; davon Ausland 3,6 %) begeben wurden. Der Anteil von Emissionen privatrechtlicher Kreditinstitute und anderer Emittenten lag bei 23,8 % (davon Ausland: 3,2 %), der von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bei 13,5 %, jeweils aus Sicht der Konzernmuttergesellschaft. Die Emissionen bestanden zu 42,3 % aus Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen und Darlehen mit Gewährträgerhaftung. Mit 6,8 % entfiel ein geringer Teil auf ungesicherte Schuldscheindarlehen von Unternehmen mit einem guten Rating. Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmä-

big berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Ratingklasse (nur Direktbestand)	Anteil
Investment Grade (AAA - AA)	98,2 %
Investment Grade (A - BBB)	1,8 %
Non-Investment Grade	0,0 %
Ohne Rating	0,0 %

Wir haben keine Genussscheine im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich werden wir nicht vornehmen.

4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen.

4.1. Prozessrisiken und Risiken der Informationstechnologie

Verkauf der Sparte Rechtsschutz

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung hat Mitte des Jahres die Sparte Rechtsschutz an den Itzehoer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verkauft. Die Bindung von internen Kapazitäten ist das wesentlichste Risiko und führt insbesondere bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung zu einer Neupriorisierung des Projektportfolios. Des Weiteren müssen durch den Verkauf in den kommenden Jahren Gemeinkosten eingespart werden, damit keine negativen Effekte auf die Kostenquote beziehungsweise das versicherungstechnische Ergebnis entstehen. Die aus dem Verkauf resultierenden Risiken werden teilweise durch den Wegfall bestehender versicherungstechnischer Risiken in der Sparte Rechtsschutz kompensiert. Im Hinblick auf die Kapitaladäquanz unter Solvency II erwarten wir eine Verbesserung der Quote.

Sonstige Prozessrisiken und Risiken der Informationstechnologie

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit erfordert beträchtliche Investitionen. Dem daraus resultierenden Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie und Datenhaltung wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den IT-Fachbereichen gewährleistet. Zusätzlich befassen sich eigens gebildete Gremien mit den IT-spezifischen Risiken und den zu deren Steuerung erforderlichen Maßnahmen.

Durch die vorhandenen Gegensteuerungsmaßnahmen, insbesondere die Nutzung eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb und doppelter Datenhaltung sowie durch die Schadenversicherungen für Gebäudeinhalt und Betriebsunterbrechung, liegen mögliche Restrisiken der Informationstechnologie im unwesentlichen Bereich.

4.2. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende

Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher »Kodex für integrale Handlungsweisen«, ein »Lieferanten-Verhaltenskodex« sowie ein »Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten« sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

4.3. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten wird mit systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

4.4. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie oder Terrorismus ist ein betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM) bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicher-

heit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

4.5. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen derartiger Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

4.6. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Poolern zu beobachten. Auch die anhaltende Prozess-Digitalisierung fördert diese Tendenzen. Durch die Stabilisierung des Breitenvertriebs werden Abhängigkeiten minimiert, insbesondere durch Förderung der mittelgroßen Vertriebspartner in der Dezentralität sowie bestmögliche Stützung unserer Ausschließlichkeits-Organisation. Gleichzeitig begleiten wir unsere Key-Accounts durch eine zentrale Vertriebsunterstützung und persönliche Key-Account-Manager. Auch die Implementierung der wertorientierten Vertriebssteuerung unterstützt diese Maßnahmen. Darüber hinaus soll durch die Positionierung als anerkannter Serviceversicherer mit Betreuungsleistungen, wie z. B. der Unterstützung bei der Angebotserstellung, fachlichem und verkäuferischem Support, der Abwanderung zu Pools entgegengewirkt werden. Durch zielgerichtete Produkt-, Prozess-, Schulungs- und Marketingmaßnahmen wird das Profil als »Versicherer der mittelständischen Unternehmen« geschärft. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

5. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Diesem Risiko wird insbesondere

durch die Sicherstellung höchster Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung unseres verbindlichen »Kodex für integrale Handlungsweisen« und datenschutzrechtlicher Auflagen sowie durch die Einrichtung einer Compliance-Organisation begegnet.

6. Strategische Risiken

Strategische Risiken können entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen nicht an veränderte Kundenerwartungen, technologischen Entwicklungen, Marktgegebenheiten und -entwicklungen, regulatorischen, politischen oder sonstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet sind. Hierzu zählt auch das Risiko, dass bereits getroffene Geschäftsentscheidungen nicht an ein verändertes ökonomisches, technologisches und ökologisches Umfeld angepasst oder in der Organisation unzureichend implementiert und umgesetzt werden.

Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende Überprüfung der Geschäftsstrategie und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele zu Produkten, Kunden, Finanzen und Ressourcen definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

7. Sonstige Risiken

7.1. Wesentliche Risiken ohne GuV-Wirkung im Geschäftsjahr

Bei wesentlichen Risiken ohne direkte GuV-Wirkung handelt es sich um Ereignisse, die erst in der Zukunft eine negative Auswirkung entfalten können. Hierunter fallen zukünftige rechtliche Eingriffe in das Geschäftsmodell, da sich Änderungen des Rechtsumfeldes nicht unbedingt in einer Verschlechterung des Jahresüberschusses im laufenden Ge-

schäftsjahr niederschlagen. Es können sich zusätzliche negative Auswirkungen auf das Neugeschäftsvolumen, die Beitragseinnahmen oder den Jahresüberschuss in den Folgejahren ergeben.

7.2. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Beispiele hierfür sind sogenannte Megatrends wie demographischer Wandel, Digitalisierung oder Klimawandel. Die Emerging Risks werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert und ggf. bewertet. Die Identifikation der Emerging Risks erfolgt anhand der dezentral durchgeführten Risikointerviews und Analyse externer Quellen.

7.3. Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Risiken, welche eine neue Blickrichtung von Ursache und Wirkung mit sich bringen. Es handelt sich hierbei nicht um Risiken, die auf die ALTE LEIPZIGER Versicherung wirken, sondern die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft auf mindestens einen der fünf nicht-finanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte und Vermeidung von Korruption und Bestechung ergeben können.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG erfüllte im Geschäftsjahr 2018 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment.

Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG gefährden könnten.

Personal- und Sozialbericht

Unsere Mitarbeiter⁴

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren im gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Unser breites Qualifizierungsangebot stellt sowohl die fachliche als auch die überfachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sicher und verstärkt und garantiert die hohe Kunden- und Serviceorientierung. Unsere Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften beinhalten insbesondere die gezielte und systematische Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens.

Wir bilden zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, einen praxisorientierten Bachelorstudiengang nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 568 Mitarbeiter beschäftigt. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 490 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 25. Im Außendienst betreuten 53 Angestellte unsere Geschäftspartner.

Dienstjubiläen

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- 5 Angestellte waren 2018 seit 40 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 13 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 4 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen

Das dichte Netz der sozialen Sicherheit in Deutschland ist ohne die Mitwirkung der Unternehmen nicht vorstellbar. Die ALTE LEIPZIGER Versicherung hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 9,7 Mio. € (10,5 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €) aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf 0,4 Mio. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 4,9 Mio. € (1,2 Mio. €).

Zusätzliche Altersversorgung

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung umfassen im Durchführungsweg der Direktversicherung eine Kapitalzahlung als Alters- und Hinterbliebenenleistung sowie eine Invaliditätsrente. Im Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage finanzieren wir neben einem lebenslangen »Ruhestandsgehalt« auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen.

⁴ Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht den Begriff »Mitarbeiter«. Damit sind alle weiblichen und männlichen Beschäftigten und Personen des dritten Geschlechts gemeint. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt 567 Personen.

Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die ALTE LEIPZIGER Versicherung bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 4,5 Mio. €(4,5 Mio. €) für die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter aufgewandt. Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 49,6 Mio. € (46,5 Mio. €).

Von diesem Betrag sind 1,6 Mio. €(1,7 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 48,0 Mio. €(44,8 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersvorsorge haben wir 2,1 Mio. €(2,3 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

Zahlen und Fakten		2018	2017
Mitarbeiter (Kapazitäten im Jahresdurchschnitt)		568	595
davon: Innendienst		500	529
Außendienst		53	53
Auszubildende		15	13
Anteil Frauen	%	44,7	44,2
Anteil Männer	%	55,3	55,8
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	80,3	80,4
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	19,7	19,6
Altersdurchschnitt	Jahre	46,1	45,4
Betriebszugehörigkeit	Jahre	17,4	17,1

Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Prognosebericht

Im Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird für 2019 ein Beitragswachstum in Höhe von 2,7 % prognostiziert.

Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG gehen wir von einem leichten Rückgang der verdienten Beiträge aus. Ursächlich hierfür ist die aktive Redimensionierung unseres Automotive-Segments. Positive Neugeschäftsimpulse erwarten wir von unserer strategischen Ausrichtung zur Stärkung des Gewerbesgeschäfts sowie der differenzierten Tarifpositionierung im klassischen Kraftfahrtgeschäft, sodass wir von einer Produktion auf weiterhin hohem Niveau ausgehen.

Bei der Bruttoschadenquote streben wir aufgrund der Fortführung der in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Bestandsoptimierung eine nachhaltige Stabilisierung an. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir daher eine Schadenquote zwischen 60 % und 65 %. Die Betriebskostenquote wird bei rund 32 % liegen. Der leichte Anstieg resultiert dabei aus Nachlaufeffekten aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz sowie aus Investitionen in die Infrastruktur. Infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus sowie der verkaufsbedingten rückläufigen Kapitalanlagebestände wird beim Kapitalanlageergebnis von einem deutlichen Rückgang ausgegangen.

Neben der Ergänzung des Produktangebotes um die Cyberversicherung sieht unser Projektportfolio weitere Investitionen in unsere digitale Infrastruktur vor. Mit der Stärkung der Gewerbesparten und der damit einhergehenden Diversifizierung unseres Spartenportfolios runden wir unsere mittelfristigen Vorhaben ab. Unter Berücksichtigung der hieraus erwarteten Erträge und Aufwendungen rechnen wir für unsere Gesellschaft insgesamt mit einem positiven Ergebnis nach Steuern von bis zu 2 Mio. €

Unsere Qualitäts- und Servicestrategie werden wir fortführen. Hierbei setzen wir auf unsere wettbewerbsfähigen Produkte, unser hohes fachliches Know-how und Serviceniveau in der Verwaltung, in der Schadenbearbeitung sowie im Vertrieb.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Betriebene Versicherungszweige

- Allgemeine Unfallversicherung
Einzelunfall-, Gruppenunfall-, Luftfahrtunfall- und Probandenversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht- und Feuerhaftungsversicherung
- Kraftfahrtversicherung
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und Kraftfahrtunfallversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
Feuer-Industrie- und sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und Bauleistungsversicherung
- Allgefahrenversicherung
- Transportversicherung
- Extended-Coverage-(EC-)Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung (Betriebsschließungsversicherung)
- Beistandsleistungsversicherung
Verkehrs-Service-Versicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
 - Sonstige Sachschadenversicherungen:
Ausstellungs-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-, Reisegepäck-, Camping-, Valoren-Versicherung sowie Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
 - Sonstige Vermögensschadenversicherungen:
Reiserücktrittskosten-, Maschinen-, Garantie-, Schlüsselverlust-, Mietverlust- und Schutzbriefversicherung
 - Sonstige gemischte Versicherungen
(Tank- und Fassleckageversicherung)

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	€	Pro Forma 2017 ¹ €	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.935.300	3.629.143	3.629.143
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0			0	50.000
2. Beteiligungen	128.382			128.382	128.382
		128.382		128.382	178.382
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	74.486.484			76.088.855	76.088.855
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.613.397			5.448.101	5.448.101
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	211.475.305			251.491.017	251.491.017
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	303.257.757			310.717.450	310.717.450
	514.733.063			562.208.466	562.208.466
4. Einlagen bei Kreditinstituten	25.000.000			0	110.000.000
		659.832.944		643.745.423	753.745.423
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		133.209		141.495	141.495
			660.094.535	644.015.300	754.065.300
Übertrag			663.029.835	647.644.443	757.694.443

1) Die Spalte „Pro Forma 2017“ beinhaltet die Vorjahreswerte bereinigt um die der Sparte Rechtsschutz zuzuordnenden Beträge.

Passivseite				Pro Forma	Vorjahr
	€	€	€	2017 ¹ €	€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		32.240.000		32.240.000	32.240.000
II. Kapitalrücklage		79.501.939		79.501.939	79.501.939
III. Bilanzgewinn		13.677.193		12.088.121	12.088.121
davon Gewinnvortrag: 3.588.121 €(Vj: 1.833.072 €)			125.419.131	123.830.059	123.830.059
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	54.584.401			55.766.452	72.976.696
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.771.009			3.132.333	3.132.333
		51.813.392		52.634.119	69.844.364
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	516.099.775			497.523.781	608.409.121
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	132.280.220			132.597.266	132.597.266
		383.819.555		364.926.515	475.811.855
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		68.756.554		80.440.882	80.440.882
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	1.364.013			1.332.737	1.484.568
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 137.060			- 5.722	- 5.722
		1.501.074		1.338.458	1.490.290
			505.890.575	499.339.975	627.587.391
Übertrag			631.309.706	623.170.034	751.417.450

Aktivseite	€	€	€	Pro Forma 2017 ¹ €	Vorjahr €
Übertrag			663.029.835	647.644.443	757.694.443
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	5.617.745			5.915.847	6.355.001
2. Versicherungsvermittler	10.127.081			11.054.566	11.567.225
		15.744.826		16.970.413	17.922.226
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.728.873		10.475.909	10.475.909
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 2.396 €(Vj: 724.003 €)		3.716.951		6.932.263	7.677.333
			26.190.650	34.378.585	36.075.468
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		483.056		516.430	538.854
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		18.580.287		0	15.039.389
III. Andere Vermögensgegenstände		27.638.546		27.021.266	27.201.249
			46.701.889	27.537.696	42.779.492
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.950.596		5.114.237	5.114.237
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		140.225		116.780	474.088
			5.090.820	5.231.016	5.588.324
Summe der Aktiva			741.013.194	714.791.740	842.137.727

¹)Die Spalte „Pro Forma 2017“ beinhaltet die Vorjahreswerte bereinigt um die der Sparte Rechtsschutz zuzuordnenden Beträge.

Passivseite				Pro Forma	Vorjahr
	€	€	€	2017 ¹	
				€	€
Übertrag			631.309.706	623.170.034	751.417.450
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		47.992.837		44.622.075	44.792.036
II. Steuerrückstellungen		4.314.383		404.375	404.375
III. Sonstige Rückstellungen		16.031.640		12.634.683	12.943.405
			68.338.860	57.661.133	58.139.815
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			222.427	249.125	249.125
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	14.383.717			15.795.965	17.259.383
2. Versicherungsvermittlern	4.242.507			3.036.833	5.441.049
		18.626.224		18.832.797	22.700.432
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		14.075.343		1.013.570	1.013.570
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.432.423		13.685.335	8.437.589
davon:			41.133.990	33.531.702	32.151.591
gegenüber verbundenen Unternehmen					
1.380.468 €(Vj: 1.735.695 €)					
aus Steuern:					
3.834.597 €(Vj: 4.781.561 €)					
F. Rechnungsabgrenzungsposten			8.211	179.745	179.745
Summe der Passiva			741.013.194	714.791.740	842.137.727

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 6. Februar 2019

Dr. Stefan W. Wetzel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	€	€	€	Pro Forma 2017 ¹⁾ €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	381.369.483			375.684.716	441.276.117
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	93.908.401			85.886.662	85.886.662
		287.461.083		289.798.054	355.389.455
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.182.051			- 2.029.950	581.811
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	361.324			1.058.126	1.058.126
		820.727		- 3.088.076	- 476.315
			288.281.810	286.709.978	354.913.140
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			126.611	150.341	150.341
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			90.614	891.279	928.877
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	236.190.756			228.529.446	274.861.831
bb) Anteil der Rückversicherer	54.814.288			53.091.790	53.091.790
		181.376.468		175.437.656	221.770.041
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	18.513.962			13.858.066	13.665.063
bb) Anteil der Rückversicherer	- 317.046			3.197.338	3.197.338
		18.831.009		10.660.728	10.467.725
			200.207.477	186.098.384	232.237.766
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			- 162.615	5.074	46.892
Übertrag			88.128.944	101.658.287	123.801.484

1) Die Spalte „Pro Forma 2017“ beinhaltet die Vorjahreswerte bereinigt um die der Sparte Rechtsschutz zuzuordnenden Beträge.

	€	€	€	Pro Forma 2017 ¹⁾ €	Vorjahr €
Übertrag			88.128.944	101.658.287	123.801.484
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		119.818.690		117.897.778	139.613.867
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.526.902		18.972.567	18.972.567
			106.291.788	98.925.211	120.641.300
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.526.326	3.581.937	3.581.937
8. Zwischensumme			- 21.689.169	- 848.861	- 421.753
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			11.684.328	- 2.846.618	- 2.846.618
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 10.004.841	- 3.695.479	- 3.268.371

	€	€	€	Pro Forma 2017 ¹⁾ €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		16.352.857		17.870.332	17.870.332
b) Erträge aus Zuschreibungen		0		639.012	639.012
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.206.840		1.997.572	1.997.572
			17.559.697	20.506.916	20.506.916
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		675.154		543.539	543.539
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.602.371		0	0
			2.277.525	543.539	543.539
3. Technischer Zinsertrag			133.215	156.883	156.883
4. Sonstige Erträge		4.809.949		3.337.582	2.910.474
5. Sonstige Aufwendungen		17.699.635		14.635.837	14.635.837
			- 12.889.686	- 11.298.255	- 11.725.363
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 7.745.569	4.812.760	4.812.760
7. Außerordentliche Erträge		24.908.539		0	0
8. Außerordentliches Ergebnis			24.908.539	0	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.923.484	2.487.170	2.487.170
10. Sonstige Steuern davon: Organschaftumlage für Umsatzsteuer 0 €(Vj: - 7.266 €)			150.414	570.541	570.541
11. Jahresüberschuss			10.089.072	1.755.049	1.755.049
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			3.588.121	1.833.072	1.833.072
13. Entnahme aus Kapitalrücklage			0	8.500.000	8.500.000
14. Bilanzgewinn			13.677.193	12.088.121	12.088.121

1) Die Spalte „Pro Forma 2017“ beinhaltet die Vorjahreswerte bereinigt um die der Sparte Rechtsschutz zuzuordnenden Beträge.

Anhang zum Jahresabschluss

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB Nr. 1585) registriert.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 veräußerten wir die Sparte Rechtsschutz. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung neben den Vorjahreszahlen auch »angepasste Vorjahreswerte« aufgeführt. Bei den angepassten Vorjahreswerten handelt es sich um Vorjahreszahlen, die um die der Sparte Rechtsschutz zuzuordnenden Beträge bereinigt wurden (Pro Forma Werte).

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB bzw. § 341c Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten

sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

werden mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

Zins- und Mietforderungen und sonstige Forderungen

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Andere Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zins- und Mieterträge sowie sonstige betriebliche Vorauszahlungen werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen 696,4 Mio. € (798,2 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle »Entwicklung der Aktivposten«.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen wird anhand der Börsenkurswerte bestimmt. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer Credit Spreads ermittelt. Eingebettete Kündigungsrechte werden nach anerkannter Methode bewertet. Bei Beteiligungen und Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Passiva**Beitragsüberträge**

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Für die Sparte Technische Versicherungen werden die Beitragsüberträge teilweise anhand manuell ermittelter pauschaler Beitragsübertragungssätze ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für jeden einzelnen Schadensfall des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist der Rückstellungsbetrag individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannt und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist grundsätzlich nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT) werden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von den Bruttoschadenrückstellungen abgezogen.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR sowie Zinssätze von 1,25 % (Zugangzeitpunkt bis 31. Dezember 2016) und 0,9 % (Zugangzeitpunkt ab 1. Januar 2017) zugrunde gelegt.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für das Berichtsjahr nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden

bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund von Erfahrungswerten noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert. Bei fehlenden Angaben ist sie nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage zu § 29 der RechVersV errechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2018 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Die ermittelten

Werte werden anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2018 überprüft.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	3,21 % (Stand 31. Oktober 2018 mit Projektion zum 31. Dezember 2018).

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines 10-jährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert. Er liegt in der Regel höher als der – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zins – errechnete Wert, der zu Vergleichszwecken ermittelt wird.

Da der höhere Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergibt sich ein

Nullsaldo und kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2018 verwendet und auf den 31. Dezember 2018 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 61 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,83 % und 1,26 %. Aufgrund des Wegfalls des gesetzlichen Anspruchs auf Altersteilzeit wurde keine mögliche Inanspruchnahme berücksichtigt.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2018 verwendet und auf den 31. Dezember 2018 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 63 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,83 % und 1,26 %.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zins-

satz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2018 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 2,32 % ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2018 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Auf- und Abzinsungen resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen (4.536.861 €).

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die übrigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Passive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steu-

ern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würden. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden, bzw. in dem ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuer-

erentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Währungsumrechnungen

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten.

Kapitalflussrechnung

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Periodenergebnis	10.089	1.755
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	- 121.697	13.571
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	16.790	104
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 668	- 368
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1.207	- 1.998
Veränderung sonstiger Bilanzposten	6.178	2.863
Ertragssteueraufwand	6.923	2.487
Ertragssteuerzahlungen	- 287	- 1.532
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	4.236	1.780
Erträge aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz	- 24.909	0
Auszahlungen aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz	133.916	0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29.366	18.662
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	145.257	89.224
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 53.529	- 114.548
Sonstige Einzahlungen	20	25
Sonstige Auszahlungen	- 65	- 397
Auszahlungen aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz	- 109.008	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 17.325	- 25.696
Dividendenzahlungen	- 8.500	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 8.500	0
Veränderung des Finanzmittelfonds	3.541	- 7.032
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.039	22.072
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.580	15.040

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018	Zeitwerte Vorjahr €	Bilanzwerte Vorjahr €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.629.143	
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000	50.000	
2. Beteiligungen	128.382	128.382	
Summe B. I.	178.382	178.382	
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80.731.757	76.088.855	
2. Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	5.512.500	5.448.101	
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	268.929.499	251.491.017	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	332.884.606	310.717.450	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	110.000.000	110.000.000	
Summe B. II.	798.058.362	753.745.423	
Summe B.	798.236.744	753.923.805	
Insgesamt		757.552.948	

¹ davon Zins-Amortisierungen 52.547 €

² davon Zins-Amortisierungen 1.786.169 €

B. I. 2. Eine unmittelbare **Beteiligung** von 100 % an der RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH, München haben wir im Zuge des Verkaufs der Sparte Rechtsschutz, der Mitte des Jahres 2018 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt wurde, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 veräußert.

B. I. 2. Wir besitzen eine **Beteiligung** von 0,34 % an der GDV Dienstleistungs- GmbH, Hamburg. Zum 31. Dezember 2017 wurde das Eigenkapital mit 26.528.645 € ausgewiesen. Der Jahresfehlbetrag 2017 betrug 514.545 €

	Zugänge ¹	Abgänge ²	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
	0	0	0	693.843	2.935.300	
					0	
					0	
	0	50.000	0	0	0	0
	0	0	0	0	128.382	128.382
	0	50.000	0	0	128.382	128.382
					0	
					0	
		0	0	1.602.371	74.486.484	80.800.717
	40.211.489	46.193	0	0	45.613.397	46.259.720
					0	
	20.285	40.035.996	0	0	211.475.305	224.346.839
	13.244.288	20.703.981	0	0	303.257.757	319.818.123
	0	85.000.000	0	0	25.000.000	25.000.000
	53.476.061	145.786.169	0	1.602.371	659.832.944	696.225.398
	53.476.061	145.836.169	0	1.602.371	659.961.326	696.353.780
	53.476.061	145.836.169	0	2.296.214	662.896.626	

B. II. 1. Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB. Die hier aufgeführten Fonds werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung.

Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2018 €	Marktwert 31.12.2018 €	Differenz	Ausschüttung 2018 €	Mögliche Rückgabe
Gemischter Fonds:					
AL Trust SP4 Fonds	29.486.531	29.486.531	0	184.816	Börsentätig
Immobilienfonds:					
Deutsche Investment ZBI Wohnen II	20.000.007	25.680.534	5.680.527	719.941	Rückgabefrist von 2 Monaten
CORE GERMAN RETAIL FUND	24.999.946	25.633.652	633.705	1.421.757	Rückgabefrist von 5 Monaten
	44.999.953	51.314.186	6.314.233	2.141.698	
Insgesamt	74.486.484	80.800.717	6.314.233	2.326.514	

B. II. 2 Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von 6.052 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 6.041 Tsd. € ausgewiesen. Diese Wertpapiere sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i. V. m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen.

B. II. 3 a) und b) Namenspapiere im Buchwert von 46.092 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 45.437 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341 Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner besteht kein Anlass für eine außerplanmäßige Abschreibung.

D. III. Die anderen Vermögensgegenstände in Höhe von 27.638.546 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche

aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 27.546.386 €

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2018 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus Investmentfonds sowie Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Steuerentlastungen bestanden bei den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern, dem Aktivwert, den Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen. Insgesamt ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 39,2 Mio. €

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,36 % zugrunde.

Entwicklung latente Steuern	31.12.2017 €	Erhöhung/ Verminderung €	31.12.2018 €
Aktive latente Steuern	40.090.707	- 468.109	39.622.598
Passive latente Steuern	3.326.778	- 2.929.645	397.134
Saldo nach Verrechnung	36.763.929	2.461.536	39.225.465

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist kein Bilanzposten aufzunehmen.

Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Insgesamt		Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2018 €	2017 €	2018 €	2017 €	2018 €	2017 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	33.830.631	34.041.010	28.806.264	28.675.804	2.078.387	2.367.336
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	194.967.548	189.693.414	180.570.127	174.994.714	1.208.746	1.770.893
3. Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	149.765.918	145.472.444	131.574.062	126.586.413	15.678.811	15.703.939
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.932.612	31.697.661	18.036.239	17.076.664	7.224.007	12.641.944
5. Feuer- und Sachversicherung	173.112.405	176.229.952	112.345.646	109.828.602	26.750.990	32.070.572
a) Feuerversicherung	17.179.490	18.871.409	13.746.342	15.478.452	1.079.606	1.041.279
b) Verbundene Hausratversicherung	11.925.128	11.761.497	6.458.807	5.835.603	623.069	778.836
c) Verbundene Gebäudeversicherung	70.076.857	74.374.014	39.032.565	37.290.112	16.479.835	22.274.846
d) Sonstige Sachversicherung	73.930.929	71.223.032	53.107.932	51.224.435	8.568.480	7.975.611
6. Transportversicherung	16.699.263	13.875.849	14.491.424	11.416.298	1.894.916	2.144.924
7. Rechtsschutzversicherung	0	128.247.416	0	110.885.340	0	0
8. Sonstige Versicherungen	12.319.856	11.354.315	8.245.216	7.433.481	2.862.954	2.667.679
Selbst abgeschlossene Versicherungen	607.628.232	730.612.061	494.068.979	586.897.317	57.698.811	69.367.287
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	33.176.511	32.699.207	22.030.796	21.511.805	11.057.743	11.073.595
Insgesamt	640.804.743	763.311.268	516.099.775	608.409.121	68.756.554	80.440.882

B. IV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 332.198 € (229.053 €).

C. Andere Rückstellungen

I. Die Rückstellungen für Pensionen summieren sich auf 47.992.837 €. Die Rückstellungen für den Gehaltsverzicht in Höhe von 1.595.236 € sind mit den Rückdeckungsversicherungsansprüchen in gleicher Höhe verrechnet worden.

III. In den sonstigen Rückstellungen sind Personalrückstellungen in Höhe von 10.091.025 € (6.344.193 €) enthalten.

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d.h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2018 6.113.967 €

E. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2018 €	2017 €	2018 €	2017 €	2018 €	2017 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	14.097.503	14.267.267	14.148.918	14.351.368	13.593.136	13.794.187
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	63.801.766	63.562.595	63.540.900	63.884.191	50.117.309	48.434.185
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	77.849.069	74.478.354	78.555.742	73.211.697	36.987.051	36.928.722
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	61.301.345	58.229.336	61.614.600	57.407.955	44.192.202	44.592.749
5. Feuer- und Sachversicherung	141.459.837	143.271.381	141.769.914	143.090.482	128.322.609	129.880.546
a) Feuerversicherung	11.480.570	11.058.782	11.479.618	11.024.603	9.960.244	9.824.133
b) Verbundene Hausratversicherung	18.055.551	18.909.023	18.357.199	18.998.546	17.910.959	18.412.198
c) Verbundene Gebäudeversicherung	67.203.131	68.548.646	67.444.036	68.095.637	62.282.069	65.999.543
d) Sonstige Sachversicherung	44.720.585	44.754.930	44.489.062	44.971.696	38.169.338	35.644.671
6. Transportversicherung	8.118.202	8.084.282	8.119.853	7.988.797	5.940.494	4.492.457
7. Rechtsschutzversicherung	0	65.591.401	0	68.203.162	0	68.203.162
8. Sonstige Versicherungen	13.967.347	13.010.218	14.010.742	12.924.587	8.347.460	7.800.759
Selbst abgeschlossene Versicherungen	380.595.069	440.494.834	381.760.670	441.062.240	287.500.262	354.126.767
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	774.414	781.283	790.865	795.689	781.548	786.373
Insgesamt	381.369.483	441.276.117	382.551.534	441.857.929	288.281.810	354.913.140

	Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen		Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge	
	2018 €	2017 €	2018 €	2017 €	2018	2017
1. Allgemeine Unfallversicherung	484.778	242.431	612.883	921.078	62.828	62.893
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	8.119.931	5.409.087	- 2.074.166	5.909.198	185.902	192.968
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.578.003	2.968.472	- 4.428.200	- 3.639.792	265.021	259.870
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.221.301	- 3.508.395	- 4.974.308	- 3.837.399	218.875	215.184
5. Feuer- und Sachversicherung	9.232.779	4.252.715	82.354	- 4.652.656	498.118	520.946
a) Feuerversicherung	1.513.714	- 780.078	- 694.506	115.136	52.617	54.375
b) Verbundene Hausratversicherung	362.371	540.278	2.886.233	2.887.934	104.847	109.682
c) Verbundene Gebäudeversicherung	2.018.692	428.276	- 1.740.240	- 10.559.674	104.660	115.409
d) Sonstige Sachversicherung	5.338.002	4.064.239	- 369.133	2.903.948	235.994	241.480
6. Transportversicherung	- 1.427.032	834.824	- 368.403	642.522	0	0
7. Rechtsschutzversicherung	0	0	0	427.108	0	299.465
8. Sonstige Versicherungen	1.028.772	1.483.987	942.560	766.156	66.644	61.889
Selbst abgeschlossene Versicherungen	26.238.532	11.683.120	- 10.207.281	- 3.463.786	1.297.388	1.613.215
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	7.048	- 27	202.440	195.414	0	0
Insgesamt	26.245.580	11.683.094	- 10.004.841	- 3.268.372	1.297.388	1.613.215

	Bruttoaufwand für Versicherungsfälle		Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb			
	2018 €	2017 €	Abschluss		Verwaltung	
			2018 €	2017 €	2018 €	2017 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	8.326.833	8.075.023	269.469	254.064	4.776.099	4.782.713
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	30.208.653	24.921.978	1.473.411	1.752.472	26.403.334	25.816.161
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	60.299.621	59.205.556	4.696.178	7.166.703	11.508.312	8.496.479
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	56.869.761	57.306.079	4.165.322	5.517.474	8.757.108	7.021.799
5. Feuer- und Sachversicherung	83.281.544	82.300.741	2.636.836	2.969.092	48.201.428	47.529.805
a) Feuerversicherung	5.504.027	7.804.710	261.824	292.428	3.907.411	3.596.220
b) Verbundene Hausratversicherung	7.167.363	7.287.679	224.285	221.883	7.364.771	7.577.210
c) Verbundene Gebäudeversicherung	49.267.607	45.620.928	862.576	1.221.063	21.033.114	21.443.707
d) Sonstige Sachversicherung	21.342.547	21.587.424	1.288.151	1.233.717	15.896.133	14.912.667
6. Transportversicherung	7.278.468	4.137.131	478.726	737.158	2.414.266	2.152.300
7. Rechtsschutzversicherung	0	46.139.382	0	1.100.142	0	20.615.947
8. Sonstige Versicherungen	7.953.655	6.833.745	530.495	480.113	3.387.275	3.112.368
Selbst abgeschlossene Versicherungen	254.218.536	288.919.635	14.250.438	19.977.218	105.447.822	119.527.573
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	486.183	- 392.740	0	0	120.430	109.076
Insgesamt	254.704.719	288.526.895	14.250.438	19.977.218	105.568.252	119.636.648

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 39,4 Mio. € (40,5 Mio. € laut Pro Forma 2017 42,9 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 7,7 Mio. € (6,8 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsverlust von 0,2 Mio. € nach einem Abwicklungsgewinn von 0,7 Mio. € im Vorjahr.

I.2. und **II. 3.** Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

II.8. Die außerordentlichen Erträge resultieren aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2018 €	2017 €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	67.620.474	82.230.968
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.975.393	2.836.380
Löhne und Gehälter	38.211.078	42.466.390
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.485.520	7.010.283
Aufwendungen für Altersversorgung	6.539.272	1.659.398
Aufwendungen insgesamt	121.831.737	136.203.420

Die Anzahl der Mitarbeiter finden Sie im Personal- und Sozialbericht.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 genannt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind seit 1. Januar 2015 nicht mehr bei unserer Gesellschaft angestellt, sondern bei der Muttergesellschaft ALTE LEIPZIGER Holding AG. Sie wurden von dort an die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG entsandt. Die Vergütung erfolgte im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung an die ALTE LEIPZIGER Holding AG. Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder sind daher nicht mehr angefallen. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 770.531 € Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 8.018.516 €

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Vergütungen in Höhe von 28.968 € gezahlt.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen

Die ALTE LEIPZIGER Holding AG, Oberursel (Taunus), deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 15.000.000 € durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, zu erhöhen.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen. Das Gleiche gilt für von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Gesellschaften sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktionsinhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises sowohl des eigenen Unternehmens als auch der ALTE LEIPZIGER Holding und der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung und die ALTE LEIPZIGER Holding Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die HALLESCHE Krankenversicherung erbringen. Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung empfängt ihrerseits nur in geringem Umfang Dienstleistungen, während die ALTE LEIPZIGER Holding Dienstleistungen in größerem Maße von der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung bezieht. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkosten- und Verwaltungskostenzuschläge beziehungsweise zu markt gängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,3 Mio. € zu leisten.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10.089.072,01 € Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 3.588.120,62 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 13.677.192,63 € Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oberursel (Taunus), den 25. Februar 2019

Der Vorstand

Waldmann

Waldschmidt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft,
Oberursel (Taunus)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur »Teilhabe von Frauen an Führungspositionen«, die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur »Teilhabe von Frauen an Führungspositionen«.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 36 und 37 des Geschäftsberichts. Risi-

koangaben sind im Lagebericht auf der Seite 19 des Geschäftsberichts enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 516,1 Mio. Dies entspricht 69,6 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne eine Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.

- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind angemessen und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Erklärung zur »Teilhabe von Frauen an Führungspositionen« und
- Die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchge-

fürte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu ma-

chen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejeni-

gen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 15. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. April 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistung, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurde, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie Qualitätssicherung und Plausibilisierung von Szenariorechnungen zur Optimierung der Rückversicherung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Frankfurt am Main, den 4. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66 - 02

Telefax (0 61 71) 2 44 34

sach@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66 - 69 67

Telefax (0 61 71) 66 - 39 39

presse@alte-leipziger.de

Koordination und Redaktion

Zentralbereich Vorstand/Presse, Rechnungswesen

Satz

Inhouse erstellt mit firesys

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56-39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56-59

Sachversicherung: (040) 35 70 56-79

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92-79

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86-89

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66-79

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96-79

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239

Sachversicherung: (089) 2 31 95-263